Oberlausitzer Heimatzeitung

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Unberechtigter Nachdruck verboten

Blätter für Heimatkunde, Geschichte, Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle ist Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx) Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Nr. 7 | Sonntag, 1. April (Ostermond) 1923 | 4. Jahrgang

Seinem lieben

Wilhelm Friedrich, dem Oberlausitzer Heimatdichter,

zum 60. Geburtstag (3. April 1923)

Grüß Gott nun von Herzen zum heutigen Tag,
Du treuer, Du Ehrlicher, Schlichter:
Ein dankbares Liedlein erklingen heut mag
Dem heimatbegeisterten Dichter!
Wo irgend noch Lausitzer Biederkeit lebt,
Schlägt froh jede Brust Dir entgegen:
Denn was Du errungen und was Du erstrebt,
Es ward für die Heimat ein Segen!

Wie Du hat noch keiner dem Pulsschlag gelauscht,
Der heiß in den Adern uns hämmert!
Denn, ist Dir der brandende Werktag verrauscht,
Wenn leise der Abend verdämmert,
Dann schöpfst Du und schürfst Du im tiefen Gemüt
Aus lange versunkenen Tagen,
Und hast uns von vielem, das längst schon verglüht,
So manches zu singen und sagen.

Die einz'ge, die eig'ne, die Lausitzer Art
Lebendig zu halten, zu stärken,
Das ward Dein Beruf! Und — ob kernig, ob zart —
Du tatst es in all Deinen Werken!
Die Sprache der Heimat hat wieder ihr Recht:
Du halfst es ihr wacker erstreiten!
Sie lebt und wird leben so wahr und so echt,
So Gott will, für ewige Zeiten!

Nun drückt heut im herrlichen Lausitzer Land,
Wem wertvoll die Heimat geblieben,
Ein jeder voll Inbrunst im Geist Dir die Hand,
Weil all wir von Herzen Dich lieben!
Mög' Gott Dich beschirmen zu jeglicher Stund',
Die köstliche Frische Dir wahren!
Du Eckart, Du treuer: die Lausitz im Rund
Will vieles von Dir noch erfahren.

Bruno Reichard

Eine Festnummer in zweifacher Beziehung soll die heutige Ausgabe der „Oberlausitzer Heimatzeitung" darstellen. Sie gilt als erste Nummer des Frühlingsvierteljahres nicht nur dem Osterfest, sondern sie ist einem lieben Landsmanne gewidmet, der am 3. Tage des Ostermonds auf einen Zeitraum von 60 Jahren zurückblicken kann. Das letzte Drittel davon war von schriftstellerischem Schaffen erfüllt. Es ist, wie schon aus obigem Gedicht hervorgeht, unser Reichenauer Dramatiker **Wilhelm Friedrich,** der es, wie selten einer, verstanden hat, mit seinen Schöpfungen die Oberlausitzer zu fesseln und das mundartliche Schrifttum der Heimat bühnenfähig zu gestalten. — Die Heimatzeitung bringt dem beliebten und wertgeschätzten Mitarbeiter, der in der heutigen Nummer wieder eine Probe seines Erzählertalents gibt, zu seinem Ehrentage, denn zu einem solchen soll sich sein Geburtstag gestalten, die wärmsten, **herzlichsten Glückwünsche** dar. Möge er der Heimat noch recht lange erhalten bleiben!!

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN